

Interkonfessioneller Stadtkirchenfest

Gottesdienst vom Sonntag, 19. Mai 2019 um 10 Uhr

in der Stadtkirche Aarau

Thema: Was ist uns heilig? Röm.br. 12,1-2/ Mt, 13.44 / Qu'est-ce qui est saint pou nous?)

Mitwirkung: Pfr. Stefan Blumer(ref. Kirche Aarau)/Pfr. Francois Rousselle/ Eric Vuithier (Eglise francaise d'Argovie)/ Pfr. Lenz Kirchhofer (christkath. Gemeinde Aarau)/Priester Zerabruk Berhana (Präsident), D. Nahom Kasay (Diakon) Eriträische Gemeinde

Musik: Nadia Bacchetta (Orgel/Klavier), Sven Angelo Mindeci (Akkordeon), Chor der eriträischen Gemeinde /**Sigrist:** Thomas Waldmeier /Mittagessen: eritreische Frauen/MitarbeiterInnenteam/Kaffiteam>**Schlechtwetterprogramm**

1) Eingangsspiel Orgel und Akkordeon: Nadia Bacchetta und Sven Angelo Mindeci

>Einzug mit „heiligen Symbolen“: **Bibel** (Stefan), **Abendmahlskelche** (Francois), **brennende Kerze** (Eric), **Weihrauchgefäße** (Lenz), **goldenes Kreuz** (Nahom)
>Maria-Bild >legen Gegenstände auf Abendmahlstisch

2)Eingangswort:

Francois Rouesselle (frz.)

"Souviens-toi du jour du repos pour le sanctifier."

(..)

Parce que Dieu s'est mêlé de ton histoire et de celle du monde pour créer une terre qui lui sourie.

Il a soufflé sur le dimanche un air de fête et d'amitié.

Amen!

Lenz Kirchhofer (deutsch):

Dies ist der Tag, den Gott gemacht hat,

lasset uns freun und fröhlich sein zusammen.

(..)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,

der Quelle allen Lebens,

im Namen Jesu Christi, dem Grund unserer Hoffnung

und im Namen des Heiligen Geistes, durch den Gott n uns wirkt und uns heiligt.

Stefan Blumer:

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt.

L'amour et la paix de Dieu soit avec nous. Amen

3)Begrüssung: Stefan (dtsch.)

Liebe Gemeinde,

wir begrüßen Sie alle herzlich zu unserem (dreisprachigen) Stadtkirchenfest-Gottesdienst. Herzlich willkommen auch alle Kinder, welche dann ein eigenes Programm haben werden und am Schluss wieder zu uns stossen.

Wir wollen miteinander singen und feiern und uns fragen – als reformierte, als christ-katholische, als orthodoxe ChristInnen: Was ist uns heute eigentlich noch heilig?

Nicht nur im Gottesdienst (vgl. Symbole) sondern auch in unserem je unterschiedlichen Alltag...?

(..)

Musikalisch bereichert wird dieser Gottesdienst von Nadia Bacchetta an der Orgel/Klavier zusammen mit Sven Angelo Mindeci mit seinem Akkordeon!

Wir stimmen ein ins erste Lied RG 8 und singen es einmal auf Deutsch und einmal auf Französisch: Wir stehen dazu auf.

**4) Gemeindelied (1): RG 8 Ich lobe meinen Gott/ Je louerai l'Eternel:
Orgel/Akkordeon> Gesangbuch**

>aufstehen

a) deutsch (Str. 1)

b) französisch (Str. 2)

5)Gebet: Nahom/Lenz (Tigrinia/deutsch)/ >sitzend

Nahom Kasay:

kurzes Dankgebet (eritreisch/Tigrinia)

Lenz Kirchhofer:

Eine Schale will ich sein

Empfänglich für Gedanken des Friedens

Eine Schale für Dich, Heiliger Geist.

Meine leeren Hände will ich hinhalten

Offen für die Heiligkeit des Lebens

Leere Hände für Dich, Heiliger Geist.

Mein Herz will ich öffnen

Bereit für die Kraft der Liebe

Ein Herz für Dich, Heiliger Geist.

Gute Erde will ich sein

Gelockert für den Samen der Gerechtigkeit

Gute Erde für Dich, Heiliger Geist.

Ein Flussbett will ich sein

Empfänglich für das Wasser der Güte.

Ein Flussbett für Dich, Heiliger Geist.

Amen

5) Glaubensbekenntnis: Stefan Blumer:

Wir glauben an Gottes gute Schöpfung die Erde

sie ist heilig

gestern heute und morgen

(..)

Wir glauben an Gottes gute Schöpfung die Erde

sie ist für alle da (..)

sie ist heilig

jedes einzelne Blatt

das Meer und das Land

das Licht und die Finsternis

das Geborenwerden und das Sterben

jeder Mensch auf dieser Erde – du und ich

lasst uns Gott danken mit Liedern

lasst uns nicht einen Tag leben
und sie vergessen
wir wollen Gottes Schöpfung
sein Geschenk an uns (..) bewahren
und ihr Glück leuchten lassen
sie beschützen vor Habsucht und Vergeudung
(..)
weil sie heilig ist
lernen wir das Heilen

wir glauben an Gottes gute Schöpfung die Erde
sie ist heilig
gestern, heute und morgen.

**6) Gemeindelied (2) „Überall isch Gott“ 3 Strophen: > „Liederheft S. 27/Kopie“:
Orgel/Akkordeon /Gemeinde/Kinder**

>Kinder nach vorne/Daniel Hess

Stefan Blumer: Jetzt dörfe alli Kinder do füre kho.

Die meischte vo Euch kenne das Lied viillicht vo dr Kinderkirche... **Gemeindelied (2): „Überall isch Gott“/3 Strophen** (Wär kha pfiße..? Wär kha schnufe...? Wär kha brülle...? Wär kha gumpen... Und das könne mir/ könnet Ihr, will uns dr lieb Gott e Stimm und Bei und e Stimm und dr Schnuf...gschänngt het... Das kha me nid mache und nid kaufe...! Das isch eigentlich e Wunder... <>*Refrain:* Überall isch Gott, wo mit uns Mensche läbe wott...wo drbi si wott!

>zum „heilige Schlussgebät vo dr eriträische Gmeind am Schluss kömme Dir denn wider zrug zu uns! (Dr Thomas Waldmeier unsere Sigrischt holt Euch)

**7) Auszug der Kinder (ins Unterrichtszimmer/Zinne): kurzes musikalisches
Nachspiel: Orgel/Akkordeon**

Lenz Kirchofer, Francois Rousselle und Nahom Kasay auch nach vorne

7) Fragen – Wir und das „Heilige“ – musikalischer Nachklang: Orgel/Akkordeon

Lenz Kirchofer.: Wir möchten uns jetzt Zeit nehmen und uns überlegen, *was uns heilig ist und wo bei uns* - in unserm Alltag, in unserm Leben – etwas *Göttliches* *aufscheint*.

Stefan Blumer.: Heiliges! Gibt es das in Ihrem Leben? Hat dieses ‚Heilige‘ mit einem Gefühl zu tun? - Mit einer Erfahrung - einem Gegenstand – oder warum nennen Sie es heilig?

Francois Rousselle: Est-ce qu’il y a quelque chose de saint dans votre vie? Pour quel raison est-ce saint pour Vous?...

Nahom Kasay: (Tigrinia): Was in Ihrem Leben würden Sie „heilig“ nennen? Den Gottesdienst? Ihre Eltern?..

>**an Platz**

**>musikalische Gedankenreise „Heiliges in meinem Leben?“: Akkordeon/Orgel
(1-2 Minuten)**

Lenz Kirchhofer: Manchen ist das Abendgebet heilig, das ihnen hilft, eine gute Nacht zu verbringen... - Andere würden vielleicht sagen das Familienfrühstück oder der Spaziergang im morgendlichen Wald...- Manche würden vielleicht die Bibel nennen. - Und andere die Erinnerung an eine sehr gute alte Erfahrung...?

Alle unsere Antworten auf diese Frage werden sehr persönlich ausfallen. - Gott freut sich, wenn wir so über Ihn nachdenken...

8) Gemeindelied (3/Teil I): RG 247 Grosser Gott/ Grand Dieu:

Orgel/Akkordeon>Gesangbuch

a) Str. 1 (deutsch)

b) Str. 1 (frz.)

c) Str. 3 (deutsch)

d)Str. 3 (frz.)

9)Was bedeutet das „Heilige im christkatholischen Verständnis?

Lenz Kirchhofer/Textteil I:

Liebe Festgemeinde, sehr verehrte Damen und Herren

Ich wurde eingeladen, an dieser Stelle zu sagen, was aus christkatholischer Sicht heilig ist. Die Antwort ist im Prinzip einfach: Vieles, denn im Grunde ist Gottes ganz Schöpfung heilig. Konkret denken wir aber eher an Anderes, «Heiligeres». Zum Beispiel an die sieben Sakramente der katholischen Tradition oder dass die Christkatholikinnen und Christkatholiken in jedem normalen Gemeindegottesdienst das Abendmahl feiern. Man kann auch einige Personen nennen, die aus christkatholischer Sicht quasi den Status eines Heiligen haben. Vinzenz von Lerin zum Beispiel oder auch der erste Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, Eduard Herzog. Ganz eingefleischte Christkatholiken und Christkatholikinnen betrachten auch das bischöflich-synodale Kirchensystem – sie wissen jetzt sicher alle, was das ist – oder die Ökumene als etwas Heiliges. Und auch von Gegenständen können Christkatholikinnen und Christkatholiken als von etwas Heiligem sprechen. Diese Liste, könnte ich noch um Vieles mehr ergänzen. Dann wüssten Sie, was alles aus christkatholischer Sicht heilig ist. Aber ich glaube, dass das Ihnen nicht viel nützen würde, denn sie wüssten ja gar nicht, warum das alles überhaupt heilig sein soll. Genau das möchte ich jetzt erläutern.

Ich glaube, dass es vier Gründe gibt, die etwas für eine Glaubensgemeinschaft heilig machen. Und ich glaube, dass ich da nicht nur für die christkatholische Kirche spreche, sondern für alle Religionen. Etwas ist heilig, weil es eine besondere kultische Bedeutung hat. Etwas ist heilig, weil es diese Bedeutung für eine Gemeinschaft hat. Etwas ist heilig, weil es etwas Bestimmtes symbolisiert. Und schliesslich ist etwas heilig, weil es einen Bezug zum Glauben hat.

Ich möchte diese vier Punkte am Beispiel meiner Albe, die ich gerade trage, verdeutlichen. Ich trage sie nur zum Gottesdienst. Sonst nicht. Sie ist zu diesem kultischen Zweck bestimmt. Die symbolische Bedeutung der Albe gründet zunächst in der Tauf liturgie der christkatholischen Kirche: Bei der Taufe legt die frisch getaufte

Person symbolisch das Gewand Christi an, symbolisiert durch das Taufgewand. Damit bekennt die Person sichtbar, dass sie nun Christin ist. Sie ist damit in die Gemeinschaft derjenigen aufgenommen, die selbst, wenn auch nicht so sichtbar, dieses Gewand Christi auch schon tragen. Der Zusammenhang zum christlichen Glauben ergibt sich zuletzt aus der Bibel: Paulus spricht vom Gewand Christi, das die Glaubensgeschwister tragen, und in der Offenbarung ist vom weissen Gewand die Rede, das die Heiligen im Blut des Lammes reingewaschen haben. All dies macht die Albe zu etwas besonderem, eben zu etwas heiligem.

Unter diesen vier Aspekten Kult, Gemeinschaft, Symbolik und Glaube, findet man leicht noch anderes, mehr oder weniger Heiliges. Gegenstände wie Taufstein, Abendmahlsgeschirr, Altarbibel – die Heilige Schrift ist im Prinzip ein Haufen Papier und Tinte, der aber eben Geschichten über Gott enthält – oder Kanzel und Kirchenraum. Aber auch die Gottesdienste an sich werden zu etwas Heiligem und nicht zuletzt auch Menschen. Allen voran Pfarrer und Pfarrerinnen, denn ihr Beruf ist gerade durch Kult, Kirche, Symbolik und Glaube definiert. Aber auch sie, liebe Festgemeinde, sind in diesem Sinn Heilige, denn sie alle tragen dieses Gewand Christi, wenn auch nicht so materiell-sichtbar wie ich hier jetzt gerade. Wir feiern in Gemeinschaft Gott, an den wir glauben und tun dies in einem ganz besonderen Gottesdienst.

Damit ist das Heilige letztlich in uns allen. Wir sind heilig als Geschöpfe und Ebenbilder Gottes sowie als Getaufte in Jesus Christus. So sind wir alle – um mit einem Bibelzitat zu schliessen, das für den pensionierten, christkatholischen Bischof Fritz René Müller wichtig war – Salz der Erde: jeder einzelne für sich und wir als ganze Kirche Jesu Christi.

In diesem Sinn lade ich sie alle ein: Würzen wir unsere Welt mit dem, was uns heilig ist.

Amen

>Akkordeon-Zwischenspiel

10) Was bedeutet uns Reformierten das Heilige?: Stefan Blumer

Wir Reformierten haben ein etwas anderes Verständnis des Heiligen. Wer den Zwinglifilm gesehen hat, versteht den Protest der Reformierten gegen die damaligen Auswüchse und die „Bewirtschaftung des Heiligen“ durch die katholische Kirche (Ablass, teurer Kirchenschmuck und verarmte Menschen...) Heute sind wir uns als Reformierte und Katholische und Orthodoxe näher gekommen. Gottseidank Und ich könnte eigentlich fast alles, was du Lenz jetzt vorher gesagt hast, auch als reformierter Pfarrer so „unterschreiben“...

Ja, aber trotzdem ist das „Heilige“ für uns Reformierte heute eher etwas Schwieriges, das bei vielen Reformierten immer wieder auch kritische Fragen aufwirft.

Wir mit unserm reformierten Verständnis brauchen keine Heilige als Vermittler zwischen Gott und Mensch. Aber wir würden dem katholischen Erzbischof Helder Camara sicherlich auch beipflichten, wenn er einen Heiligen so definiert: „Ein „Heiliger“ ist jemand, der 99 Mal umfällt und 100 Mal aufsteht.“

Aber auch als Reformierte brauchen wir „Figuren des Glaubensmutes“, glaubwürdige Vorbilder. *„Denn auch wir stehen auf den Schultern von Menschen, die vor uns*

gehofft, geglaubt, gelitten und gekämpft haben. Das ist eine grosse Lebenserleichterung:

Wir sind nicht die Ersten. Wir sind nicht nur wir selber. Wir sind ernährt von dem Lebensgelingen, dem Mut und der Entschiedenheit unserer Väter und Mütter im Glauben. Wir leben von mehr Broten, als wir selber backen können.(Fulbert Steffensky). Daran wollen uns die ‚alten Heiligen‘ erinnern.

Und wir Reformierten haben ja eigentlich auch unsere ‚Heiligen‘. Gott sei Dank. Wir haben auch ein Zwinglihaus wo unsere Kantorei probt und auch unsere eritreischen Geschwister ihre Gottesdienste feiern. Wir haben ein Bullingerhaus, wo viele Organisationen und Firmen ihre Weiterbildungen durchführen und wo unser reformiertes Sekretariat und die Büros von Daniel Hess und Dagmar Bujack sind. Und was wäre unser Glaube ohne z.B. das Glaubenszeugnis, das Leben und die wunderbaren Texte von Dietrich Bonhoeffer?

>Akkordeon-Zwischenspiel

Eric Vuithier liest uns jetzt einen etwas unbekannteren Text dieses „evangelischen Heiligen“, dieses ausserordentlichen Menschen, durch den Gottes Güte und Liebe für so viele Menschen plausibel wurde. Dietrich Bonhoeffer schreibt von diesem „Heiligen“ und von was es in der heutigen Zeit am meisten bedroht wird:

11)Eric Vuithier:

„Die Geheimnislosigkeit unseres modernen Lebens ist unsere Armut. Eine Beziehung bleibt so wertvoll wie sie Respekt behält vor dem Geheimnis des andern.

Darum haben Kinder so offene, erwachende Augen, weil sie wissen, dass sie umgeben sind vom Geheimnis.(..) Wir möchten über alles verfügen und Herr sein.

(..)Das Geheimnis aber bleibt Geheimnis. Es entzieht sich unserem Zugriff, wie auch die Wurzeln des Baumes im Dunkeln des Erdreichs liegen.(..)

Nicht der fernste Stern ist das grösste Geheimnis, sondern im Gegenteil, je näher uns etwas kommt, je besser wir etwas wissen, desto geheimnisvoller wird es uns.

Nicht der fernste Mensch ist uns das grösste Geheimnis, sondern gerade der Nächste. Es ist die letzte Tiefe alles Geheimnisvollen, wenn zwei Menschen einander so nahe kommen, dass sie einander lieben. Denn darin spiegelt sich auch das Geheimnis Gottes und des Lebens.“

<p>12) Gemeindelied (4) „Du bist da, wo Menschen leben“/ >Liederheft Gottesdienst S. 10: Orgel/Akkordeon>Gesangbuch/Kopien Str. 1-3</p>
--

<p>13) Meditation</p>

Lenz Kirchhofer: Ja, wo habe ich durch einen andern Menschen, etwas kennengelernt, das meinen Glauben stärker gemacht hat, wo mir etwas von Gottes Welt, von Gottes Lebensgeheimnis erfahrbar oder plausibel wurde?

Vielleicht, weil dieser Mensch für mich eindrücklich an der Gerechtigkeit festhielt?

Vielleicht weil er um Frieden und Versöhnung gerungen hat, obwohl ihm viel Unrecht geschehen war...?

Weil dieser Mensch mir sein Vertrauen schenkte. Oder mir einen Fehler nicht nachtrug..., mich in schwieriger Zeit durchgetragen hat...

Stefan Blumer: Wir wollen jetzt an solche Menschen denken („unseren kleinen Bonhoefferli's“), ihre Ermutigung für uns, ihre Schönheit als Menschen, ihre Freundlichkeit, ihr Vorbild sehen. Ihr Geheimnis.

Wahrscheinlich haben wir sie noch nie „unsere Heiligen“ genannt.
Sie verehren wollen wir nicht.

Doch anerkennen, dass sie für uns wertvoll sind – ihnen danken und Gott – das wollen wir jetzt während dem nächsten Zwischenspiel:

Francois Rousselle: Nous voulons penser à tous ces gens, qui nous ont déjà encouragés avec leur exemple, leur...confiance et leur fois... Et nous voulons dire merci à eux.

Nahom (Tigrinia): >Während der nächsten Musik denken wir an Menschen, welche uns mit ihrem Glauben Mut gemacht haben und die für mich als Christin und als Christ Vorbilder sind.

13) Orgel Akkordeonmusik (länger)

14) Lesungen/Textteil II: Sind wir heilig? (vgl. Boldertexte 2012?-Mitte)

Stefan Blumer: (..)

Paulus ist überzeugt: Es sind einfache Dinge, die uns ‚heilig‘ machen.

Hören Sie selbst aus dem **Römerbrief Kapitel 12,1-2** (Bibel in gerechter Sprache):

Lenz Kirchhofer (dtsch):

Ich ermutige Euch, Geschwister: Verlasst Euch auf Gottes Mitgefühl und bringt eure Körper als lebendige und heilige Gabe dar, an der Gott Freude hat. Das ist euer vernunftgemässer Gottesdienst. Ändert euer Denken. schwimmt nicht mit dem Strom. Passt euch nicht an, sondern macht euch frei von den Sachzwängen, dem Macht- und dem Herrschaftsdenken.“

Francois Rouesselle: (frz) Bible du Semeur)

Le don de soi et sa pratique

1 Je vous invite donc, frères et soeurs, à cause de cette immense bonté de Dieu, à lui offrir votre corps comme un sacrifice vivant, saint et qui plaise à Dieu. Ce sera là de votre part un culte spirituel.

2 Ne vous laissez pas modeler par le monde actuel, mais laissez-vous transformer par le renouvellement de votre pensée, pour pouvoir discerner la volonté de Dieu : ce qui est bon, ce qui lui plaît, ce qui est parfait.

Stefan Blumer: Wann immer wir uns so frei machen, daran glaubt Paulus fest, werden wir begreifen, was Gott von uns will, und das tun. Wir sind die „Heiligen“, die Geheiligten, die Geliebten Gottes, Seine „Christusträger, Seine Christusträgerinnen“. Wir singen miteinander im Liederheft (Kopie) bei der Seite 7: **Da berühren sich**

Himmel und Erde: alle 3 Strophen

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe überdenken und neu beginnen ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde...

Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde...

(> Kinder holen)

15) Gemeindelied (4) „Da berühren sich Himmel und Erde“/Str. 1-3 >Liederheft S.7: Orgel/Akkordeon

Stefan Blumer: Und jetzt singe und bätte unseri eritreische Glaubensschwüsterti, was ihne „heilig“ isch... Mängisch kha me das Heilige gar nid guet erkläre..., aber me kha's gspüre und miterläbe und sich loh mit ihne näh...

>Kinder kommen zurück

16) >Einzug des eritreischen Chors: GEBET –GESANG mit Trommeln/Mariabild...:

>eritreische SängerInnen>an Platz

17) Lesung: Mt 13,44

A) Eric Vuithier: deutsch: Und Jesus erzählte ein Gleichnis (Mt, 13,44)

Das Himmelreich – das Heilige – gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker.

B) Francois Rousselle: frz: Et Jésus racontait und parabole:

Le royaume des cieux ressemble à un trésor enfoui dans un champ. Un homme le découvre : il le cache de nouveau, s'en va, débordant de joie, vend tout ce qu'il possède et achète ce champ.

18) kurze Schlusszene: >feierliche Orgel (Toccatà) >Wechsel>Impro (mit Akkordeon) >jazzig

Lenz Kirchofer/Stefan Blumer und Francois Rouesselle>nehmen ihre drei „heiligen Symbole vom Abendmahlstisch und kommen mit ihren „persönlichen (heiligen) Alltagssymbolen“ zurück

Stefan Blumer : Wir haben Ihnen jetzt drei **scheinbare ,unheilige‘**

Alltagsgegenstände mitgebracht... Wir möchten Ihnen jetzt kurz erzählen, warum sie für uns zu etwas besonderen, „Heiligen“ geworden sind...

Francois Rousselle: Tigerauge (Stein): (frz)

Stefan Blumer: lederner Baseballhandschuh und Baseball-Ball

Lenz Kirchofer: „Mellets“ (Vibraphon-Schläger)

18)Fürbitte: (weggelassen)

Stefan Blumer: Wir sammeln uns zur Fürbitte

Lenz Kirchofer:

Gott wir danken Dir für den Reichtum Deiner Schöpfung.

Hilf uns Deine Schöpfung zu heiligen und zu ihr Sorge zu tragen, damit sie auch für unsere Nachkommen noch grünt und Nahrung spendet.

Gott wir danken Dir für alle Lieder und alle Töne und die Vielfalt der Musik, die uns erfreut und heilt und uns neue Lebenskraft schenkt. Mach, dass wir in der Eintönigkeit des Lebens Deine Lebensmelodien hören können.

Hilf mir, hilf uns, dass wir Deine Vielfalt heiligen und tolerant bleiben, auch wenn unsere Art zu leben und zu glauben verschieden ist.

Stefan Blumer: Gott, wir danken Dir für unsere Kirche(n) und jeden Ort, wo wir Dir und Deinem Geheimnis nahe sein können. Und wir danken Dir für alle Menschen, die uns etwas von Deinem Geheimnis und Deinem Lebensmut weiter geschenkt haben.

Hilf uns, dass wir Sorge tragen zueinander, dass wir das Gute, das wir miteinander erlebt haben, heilig halten und offen bleiben für die Menschen, die auch zu uns gehören möchten.

Gott, wir danken Dir für alle Geschichten und Worte, die uns ansprechen und aufrütteln und trösten.

Hilf uns, dass wir Deine Verheissungen weitersagen und heile Du dort, wo wir Menschen mit unseren Worten verletzt haben. Heilige unser Hören und Reden, damit Deine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit das Sagen bekommen.

Francois Rousselle: Seigneur, nous te prions pour chacune de nos communautés, et pour ton Eglise universelle, que par ses actes et ses paroles, elles puissent manifester ton Amour à tous les hommes et femmes, particulièrement aux malades du corps et de l'âme, aux isolés, aux endeuillés, à ceux qui ne sentent pas ou plus ta Présence à leur côté

Seigneur, nous te prions pour notre terre que tu as créée si belle et que nous dégradons par notre insouciance. Redonne-nous le sens de la mesure et de la responsabilité pour cultiver ce jardin que tu nous confies. Permits-nous aussi d'agir toujours dans le sens de la paix, de la justice et de la sauvegarde de la création, là où nous sommes)...

19) Gemeindelied (5) „Gott gab uns Atem“/RG 841,1-3: (frz. Fassung auf Liedblatt: Orgel/Akkordeon

20) Dank der eriträischen Gemeinde für Benutzung der Räume (Nahom Kasay)/ Dank/Info >Mittagessen

Stefan Blumer :Nach dem Ausgangsspiel verteilen die Kinder kleine « heilige Gegenstände » (zum Auswählen) : Kreuze aus Metall und Holz, Bibeln aus Holz, Tauben aus Holz, Kelche mit Hostie aus Holz...

>Kinder nach vorne >bekommen Gegenstände zum Verteilen

Kollekte Mission 21 Projekt: Kooperationsprogramm Peru und Bolivien

21) Unser Vater/Notre Père: Lenz Kirchhofer/Francois Rousselle (frz./deutsch)/ Z. Berhana (Tigrinia)

>aufstehen

Wir beten das Unser Vater jede/r in seiner Sprache/ Nous prions le Notre Pere chacun/e dans sa propre lanque

23) Segen: Francois Rousselle: frz

Que l'amour de Jésus-Christ notre lumière vous accompagne et vous rende nous-mêmes rayonnants et fraternels. Allez dans la joie du Seigneur ressuscité

> Kinder gehen mit „Heiligengegenständen >Ausgänge zum Verteilen

24) Ausgangsspiel: Orgel/Akkordeon: kurz (vgl. Gesamtlänge des Gottesdienstes)

> Mittagessen in der Zinne (Schlechtwetter-Variante)

**Dieu nous donna le souffle pour vivre
d'après «Gott gab uns Atem, damit wir leben»/RG 841**

1. Dieu nous donna le souffle pour vivre,
et les yeux pour que l'on se voie,
Dieu nous a donné la – terre,
pour y savourer la joie.

2. Dieu fit l'oreil - le pour entendre
Et la parole pour se parler.
Il ne veut pas détruire la terre,
bonne et - belle, Il l'a créée.

3. Dieu nous donna des mains pour être,
des pieds pour marcher vers l'avant.
Avec nous, Dieu veut changer la terre,
ensemble, allons donc de l'avant.

(Traduction française : Eric Vuithier, 2019,)